

Erasmus+ Erfahrungsbericht – Poznań University of Economics and Business (PUEB), Wintersemester 2018/19

Da ich im Bachelorstudium nicht die Möglichkeit genutzt habe ins Ausland zu gehen, wollte ich dies unbedingt im Masterstudium machen. Die große Auswahl an englischsprachigen Kursen, die positiven Erfahrungen von anderen und meine fehlenden Berührungspunkte mit Polen waren die ausschlaggebenden Faktoren für die Wahl der Universität.

Vorbereitung

Ich habe ungefähr ein Jahr im Voraus mit der Planung für das Auslandssemester begonnen. Es gab eine Informationsveranstaltung von der Uni, die ich besucht habe. Dabei wurden die wichtigsten Fragen geklärt und ein Leitfaden bereitgestellt, der bei der Vorbereitung und im Bewerbungsprozess sehr hilfreich war. Die PUEB nimmt recht schnell mit euch Kontakt auf und informiert über das weitere Vorgehen. Plant genug Zeit für das Ausfüllen des Learning Agreements ein, da sich doch nochmal die Kurse ändern können oder man seine Meinung ändert. Vor Ort hat man dann nochmals zwei Wochen Zeit, sich für andere Kurse zu entscheiden.

Anreise

Von Göttingen aus kann man bequem mit der Deutschen Bahn, per Flixbus oder mit dem Auto nach Posen reisen. Die Fahrtzeit beträgt ca. 5 Stunden, wobei der Flixbus etwas länger braucht.

Unterkunft

Die Universität bietet drei Studentenwohnheime, auf die man sich bewerben kann. In Polen ist es üblich, dass sich zwei Studierende ein Zimmer teilen. Die Wohnheime Feniks und Dewizka liegen im Norden der Stadt. Dort gibt es 2er Zimmer und man teilt sich jeweils mit einem anderen 2er Zimmer das Badezimmer. Das Atol liegt im Süden der Stadt und hat den Vorteil, dass die Zimmer deutlich größer sind und man sich das Badezimmer nur mit einer weiteren Person teilen muss. Die Zimmer in den Wohnheimen kosten ca. 115 € pro Monat. Da ich mir kein Zimmer teilen wollte, habe ich mir privat eine Unterkunft gesucht. Ich habe in einer möblierten 4er-WG für 270 € gewohnt. Das ist natürlich deutlich teurer als die Wohnheime, aber man hat mehr Privatsphäre. Nach privaten Unterkünften guckt man am besten in diversen Facebookgruppen oder auf der Onlineplattform: www.pepehousing.com. Außerdem gibt es noch private Wohnheime, wie z.B. das Polonez, wo es auch Einzelzimmer gibt.

Studium

Die Modulpläne wurden bereits im Voraus von der Universität hochgeladen, so dass man einen guten Überblick darüber hatte, welche Kurse man belegen kann. Nach der Ankunft hatten diese sich nochmal minimal verändert, aber ich musste mein Learning Agreement kaum verändern. Ich konnte aber auch noch ohne Probleme Kurse wechseln in den ersten Wochen. Die Vorlesungen sind deutlich anders als in Göttingen. Gerade in den Masterkursen waren wir häufig nur 10-15 Leute, wodurch die Vorlesung viel interaktiver gestaltet wurde. Die Professoren sind sehr daran interessiert, mit den Studierenden zu diskutieren und es

entsteht viel schneller ein persönlicher Bezug. Es gibt nicht nur die klassischen Klausuren am Ende des Semesters, sondern häufig auch Präsentationen, Projekte und Berichte. Dadurch hat man das ganze Semester über etwas zu tun, aber die zu erbringenden Leistungen sind überschaubar.

Alltag und Freizeit

Das studentische Netzwerk (ESN) organisiert am Anfang des Semesters eine 10-tägige Orientierungswoche, wodurch man ziemlich schnell die anderen Studierenden, die Stadt, die Kneipen und Clubs kennenlernt. Außerdem stehen einem die Tutoren helfend bei allen Problemen zur Seite. Durch seine Größe von ca. 550.000 Einwohnern bietet Posen eine riesige Auswahl von Freizeitaktivitäten und es gibt viel zu entdecken. Geographisch ist es super gelegen, da man viele andere polnische, sowie auch europäische Städte erreichen kann. Mit dem Studentenausweis muss man nur 49% des Zugpreises bezahlen und bekommt generell viele Ermäßigungen. ESN organisiert während des Semesters einige Trips in andere Städte, aber es bietet sich auch sehr an, selbst aktiv zu werden und Polen und Europa zu bereisen.

Fazit

Polen ist ein unfassbar spannendes Land und deutlich moderner, als ich es erwartet habe. Die Universität war toll ausgestattet und die Professoren haben ihre Module spannend und interessant gestaltet. Das Studentennetzwerk hat ein riesiges Programm geboten und die Vielzahl an Bars und Clubs lädt zum ausgiebigen Feiern ein. Da es auch noch ein sehr günstiges Land ist, kann man viel reisen und erleben. Ich kann Polen, insbesondere Posen, für ein Auslandssemester nur empfehlen. Ich hatte ein tolles Semester dort und habe die Zeit sehr genossen.